

## **Dringlichkeitsantrag**

des NEOS-Landtagsklubs (Erstantragsteller Klubobmann Dominik Oberhofer)  
betreffend:

### **Abschaffung der kalten Progression um Konsum wieder anzukurbeln und die Wirtschaft zu stärken**

Der Landtag wolle beschließen:

**„Die Landesregierung wird ersucht, mit der Forderung an die Bundesregierung heranzutreten, einer adäquaten Anpassung der Grenzbeträge für die Progressionsstufen auf Basis der Inflation der Vorjahre unter Berücksichtigung der Verteilungseffekte schnellstmöglich zu prüfen und die Prüfergebnisse zeitnah umzusetzen.“**

Bei Nichtzuerkennung der Dringlichkeit möge der Antrag gem. § 27 Abs. 3 GO-LT dem Ausschuss für **Wirtschaft, Tourismus, Energie und Technologie** zugewiesen werden.

#### **Begründung:**

Die Kalte Progression entsteht, weil das jährliche Einkommen zwar steigt, die Steuerstufen jedoch nicht an die Inflation angepasst werden. Somit erhöhen sich der Durchschnittssteuersatz und die Steuerschuld stärker als die Inflation. Von der Kalten Progression betroffen sind alle Lohnsteuerpflichtigen Personen in Österreich. Im Jahr 2018 stiegen die Lohnsteuereinnahmen um 6,8 Prozent, wohingegen die Bruttobezüge der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie der Pensionistinnen und Pensionisten um nur 4,5 Prozent stiegen. Personen mit

einem Bruttojahresgehalt zwischen 16.000 Euro und 30.000 Euro sind relativ am stärksten betroffen.

Gerade in Anbetracht der aktuellen COVID-19-Situation, während derer sich mehr als 1,3 Millionen Personen in Kurzarbeit befinden, müssen Anreize geschaffen werden, um die Rezession abzufedern. Des Weiteren prognostiziert die Europäische Kommission für das Jahr 2020 in Österreich einen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes von 5,5 Prozent, das entspricht knapp 22 Milliarden Euro weniger Wirtschaftskraft.

Eine schnellstmögliche Abschaffung der Kalten Progression würde den Konsum wieder ankurbeln und die Wirtschaft stärken. Würde die Kalte Progression jetzt abgeschafft werden, so könnte sich jede einzelne Bürgerin und jeder einzelne Bürger pro Jahr bis zu 2.200 Euro sparen, die wieder dem Wirtschaftskreislauf zugeführt werden können.

Die **Dringlichkeit** des Antrags begründet sich durch die derzeit schwierige wirtschaftliche Situation und den drohenden Rückgang des Bruttoinlandsproduktes für 2020.



Innsbruck, am 25. Juni 2020